

Evangelischer Gemeindebrief Unter einem Dach

Berklingen
Gr. Denkte
Gr. Vahlberg
Hedeper
K a l m e
Kl. Denkte
Kl. Vahlberg
Remlingen
Roklum
Seinstedt
Semmenstedt
Sottmar
Timmern
Wetzleben
Winnigstedt
Wittmar



Schätze unserer Kirchen
Groß Denkte – Klein Denkte – Sottmar

September – November 2016

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|----------------------------------------------------|---------|
| Inhalt und Impressum | 2 |
| Anstoß | 2 - 3 |
| Zur Sache - Schätze unserer Kirchen | 4 - 5 |
| Gemeinsame Ankündigungen | 6 - 8 |
| Gesamtpfarrverband Asse I | 9 - 11 |
| Gottesdienstübersicht | 16 - 17 |
| Gesamtpfarrverband Asse II | 18 - 19 |
| Marienkindergarten Roklum + Kinderseite | 20 - 22 |
| Kirchengemeinde St. Barbara Wittmar | 23 |
| S. Wernicke berichtet vom FSJ in Tschechien | 24 - 26 |
| Groß Denkte | 26 |
| Offene Angebote | 27 - 29 |
| Aus den Familien | 30 - 31 |
| Adressen | 32 |

Impressum:

Der evangelische Gemeindebrief „Unter einem Dach“ wird herausgegeben von den Kirchengemeinden der im Titel genannten Orte.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 29. Juli 2016

Quelle Titelbild: Pfarramt

Satz & Layout: Christian Wolff

V. i. S. d. P.: Pfarrerin Susanne Duesberg

Redaktionsteam: Annette Sieg, Sebastian Maurer, Dr. Gunhild Kühne, Jens Christian Corvinus, Susanne Duesberg, Sabine Sander, Erika Eickhoff

E-Mail: gemeindebrief@boerssum.com

Druck: Schneider-Druck, Industriestr. 10, 22860 Schenefeld

Auflagenhöhe: 4000

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2017:

Freitag, 28. Oktober 2016

Anstoß



Liebe Leserinnen und Leser,

Tagesschau, heute journal, Spiegel online, Twitter, Wolfenbüttel heute, das Schau-fenster und die Tageszeitungen – sie alle sind „Unter einem Dach“ weit überlegen, was die Aktualität der Meldungen angeht.

Was wird noch alles in der Welt passiert sein, wenn Sie die gedruckte Ausgabe drei bis vier Wochen, nachdem ich diese Zeilen geschrieben habe, in den Händen halten?

Selten wird mir so bewusst wie jetzt, wo sich Mitte bis Ende Juli Schreckensmeldungen gehäuft haben: Das Leben ist begrenzt, auf jedem Weg, bei jedem Schritt, den ich mache. An jedem Tag, an dem ich wach werde und aufstehe, kann es auch enden. Das machen wir uns in letzter Konsequenz sonst oft nur klar, wenn wir persönlich damit konfrontiert werden, durch eine lebensbedrohliche Krankheit, einen Unglücksfall in der Familie oder im Freundeskreis.

Und es ist gut, dass wir uns in der Regel darüber nicht jeden Tag Gedanken machen. Wir sollen und dürfen das Leben genießen und ohne Vorbehalt das Gute annehmen, das uns geschenkt wird. Auch wenn und oft sogar gerade weil es so viel in der Welt gibt, das wir nicht steuern können. Das ungefragt in unser Leben einbricht und uns vor vollendete Tatsachen stellt.

Ich wünsche mir natürlich in vielen Situationen, dass Gott eingreifen würde, ganz sichtbar mit einem Paukenschlag. Oder manches Unheil verhindern würde. Den sinnlosen Tod und die Verletzungen, sei es im Krieg, bei Attentaten, Verkehrsunfällen, Selbsttötungen. Und ich lasse es mir nicht nehmen dafür zu beten.

Doch ich weiß auch, dass ich Gott nicht allein die Verantwortung zuschieben kann für die menschengemachten Katastrophen, die tagtäglich die Schlagzeilen der Medien füllen.

Er hat uns Menschen so angelegt, dass wir frei sind in unseren Entscheidungen – das beinhaltet aber dann auch mit den Konsequenzen einer Entscheidung leben zu müssen, die auch weit reichende Folgen haben kann. Wenn ich mich entscheide, mit Alkohol im Blut Auto zu fahren, dann nehme ich damit in Kauf, mich selbst und andere im Straßenverkehr zu gefährden. Das kann mit viel Leid und auch tödlich enden. Das ist meine Entscheidung – nicht die Gottes. Und das gilt für vieles andere auch.

Unser Landesbischof Dr. Christoph Meyns schrieb mit Blick auf die gehäuften Anschläge Ende Juli: „Die Ereignisse der letzten Wochen erzeugen Verunsicherung und machen vielen Menschen Angst. Die Sicherheitskräfte arbeiten zwar nach besten Möglichkeiten, aber zugleich wissen wir, dass es keinen vollkommenen Schutz geben kann, auch nicht durch mehr Polizeipräsenz oder schärfere Gesetze. Die starke Häufung, die Unberechenbarkeit und die Sinnlosigkeit der Taten erzeugen ein Gefühl der Ohnmacht. Wer ist noch sicher, wenn Kinder und Betende nicht mehr sicher sind?

Angst und Ohnmacht sind Gefühle, die Menschen nur schwer aushalten können. Das nutzen diejenigen aus, die jetzt pauschale Schuldzuweisungen an „die Politik“, „die Flüchtlinge“ oder „den Islam“ vornehmen. Das christliche Menschenbild ist mit einer solchen pauschalen Verurteilung von Menschengruppen nicht vereinbar. Ich bitte Sie, solchen Aussagen entgegenzutreten. Sie entsprechen nicht der Wahrheit und sind mit der christlichen Überzeugung von der individuellen Verantwortung jedes Menschen vor Gott nicht in Einklang zu bringen.“

Wenn ich in meinen Entscheidungen frei und verantwortlich bin – wo aber ist dann Gott in all dem?

Ich rufe mir das Bild vom Einzug Jesu in Jerusalem vor Augen.

Ja, die Menschen jubeln ihm zu wie einem König, sie werfen sich ihm zu Füßen.

Aber er ist kein Herrscher, kein Kämpfer in Rüstung mit Helm und Schwert, der auf einem edlen Ross in den Kampf zieht und Stärke symbolisiert. Er reitet auf einem Esel und er wird in den Tagen darauf vor allem eins zeigen: Schwäche. Er wird die Mächte, die ihm zu Hilfe kommen könnten, gerade nicht nutzen – weil er nur so den wirklich Schwachen zeigen kann: Gerade in verunsichernden, unbegreiflichen und ungerechten Situationen ist Gott an Deiner Seite.

In seinem Wirken an den Ausgegrenzten und Schwachen in Galiläa hat es sich schon angekündigt, am Kreuz bringt Jesus diese Nähe in letzter Konsequenz zum Ausdruck. Gerade im Leid, in den ausweglosesten Situationen des Lebens dürfen wir Gottes tröstende Nähe erfahren. Auch wenn das für Außenstehende absolut widersinnig und unreal klingt, dass er uns gerade dadurch, dass er da selbst ganz schwach an unserer Seite ist, hilft und das Leid mit uns trägt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie – was immer Ihnen begegnet - diese absurde unbegreifliche Nähe Gottes erfahren und dadurch neue Kraft und Zuversicht bekommen!

Ihre



Schätze unserer Kirchen

Im Jahrgang 2016 des Gemeindebriefes wurden die Schätze unserer Kirchen als Jahresthema ins Rampenlicht gerückt. Die Kirchen in Denkte und Sottmar komplettieren die Runde um die Asse.

Groß Denkte

Die Erbauung der Kirche Groß Denkte liegt im Dunklen; es gibt keine Unterlagen. Eine Legende erzählt, dass sie aus den Steinen der im frühen Mittelalter zerstörten Asseburg errichtet wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurden Groß Denkte und die Kirche mit dem damaligen Spitzturm bei einem britischen Bombenangriff am 14. Januar 1944 erheblich zerstört.

Die vollständige Wiederherstellung war erst 1956 beendet, und so konnte am Dritten Advent 1956 das Kirchweihfest gefeiert werden.

Beim Bombenangriff war auch die Orgel zerstört worden. Seit der erneuten Weihe der Kirche stand zur musikalischen Begleitung nur ein Behelfsinstrument zur Verfügung. Jahrzehntelang hatte die Gemeinde für ein neues Instrument gespart.

Am Ersten Advent 2003 war es endlich soweit: In einem festlichen Gottesdienst wurde die von Orgelbauer Amadeus Junker aus Meinersen errichtete neue Orgel geweiht und ist seitdem der ganze Stolz der Kirchengemeinde.



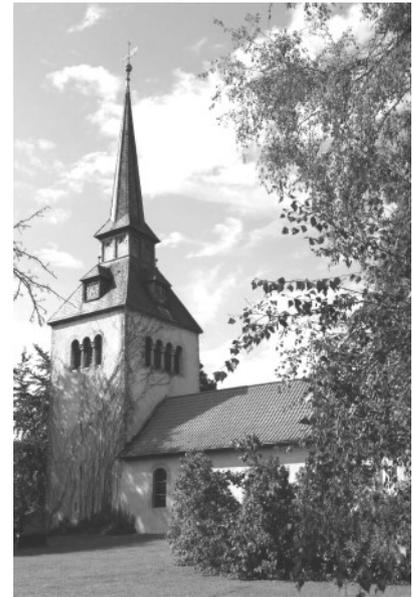
2013 konnte der Kirchturm restauriert werden und erstrahlt - von allen Seiten gut sichtbar, wenn man sich Groß Denkte nähert - in neuem Glanz, ebenso wie das neue Dach, das die Kirche 2015 erhielt.



Klein Denkte

Auch über den Bau der Klein Denkte Kirche gibt es keine Unterlagen; erste schriftliche Angaben gibt es aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts.

Um 1520 hieß es: „Die Capell ist filia in grossen Denckte.“ Aus alten Kirchenrechnungen ist zu ersehen, dass in und an der Klein Denkte Kirche häufig gebaut und renoviert wurde.



Der Bombenangriff am 14. Januar 1944 traf die Klein Denker Kirche nicht ganz so hart wie die benachbarte Kirche in Groß Denke; doch sämtliche Fenster wurden zertrümmert, und das Dach musste neu gedeckt werden.

Der Kirchturm wurde 2005 saniert, und 2008 konnte sich die Gemeinde, nachdem sie lange dafür gespart hatte, über eine neue Glocke freuen.



Bei Aufräumarbeiten wurde vor kurzem eine alte Bibel gefunden, die schon ziemlich lädiert war. Sie wurde restauriert, liegt nun auf dem Altar der Klein Denker Kirche und es wird aus ihr auch hin und wieder im Gottesdienst vorgelesen.

Der Innenraum ist schlicht gehalten, abgesehen von zwei Gemälden an den Seiten zum Altarraum. Das linke Bild zeigt das letzte Abendmahl Jesu (Maler und Entstehungszeit sind nicht bekannt);



das rechte Bild, gemalt von Johannes Stegmüller, einem Künstler der sogenannten „Nazarenischen Schule“ aus dem 19. Jahrhundert, stellt die Taufe Jesu dar.

1978 war die Kirche wegen Einsturzgefahr vom Abriss bedroht. Nur weil die Sottmarer ihre Kirche behalten wollten und daher viele tausend Stunden ehrenamtlich mit anpackten, konnte die Kirche erhalten und 1994 wieder eingeweiht werden. Die Glocke der Kirche in Sottmar gehört zu den ganz wenigen, die noch per Hand geläutet werden.



Sottmar

Auch über die Entstehungszeit der kleinen romanischen Kirche in Sottmar liegen keine Quellen vor.



Reformation feiern – Regionalgottesdienst in Wittmar

Am Vorabend des Reformationstags feiern wir am **Sonntag, 30. Oktober um 18 Uhr** einen Gottesdienst in der Barbarakirche in Wittmar. Alle aus der Region und auch Interessierte über die Grenzen der Region hinaus sind herzlich eingeladen.

Asseandacht am Schacht

Die nächste Asse-Andacht findet zum nächsten Jahreszeitenwechsel am Sonntag, 18. September um 18 Uhr vor dem Asse-Schacht statt. Sie wird von der Evangelische Jugend der Landeskirche vorbereitet.



Asse - Andacht
Sonntag, 18. September
18 Uhr
am Schacht Asse II

ASSE-Konzert im September 2016

Sonntag, 11. September, 17 Uhr
 Kirche St. Barbara, Wittmar

Zwiegespräche

Werke für zwei Violoncelli von Mozart,
 Boccherini, Couperin u.a.
 Ralph & Angelica Jerzewski, Violoncello

Musikalische Dialoge für zwei Violoncelli – Zwiegespräche eines Musikerehepaares

„Zwiegespräche“ nennen die beiden Bremer Musiker ihr Programm und stellen Werke des 18. und 20. Jahrhunderts für zwei Violoncelli vor:

In der idyllischen Wittmarer Dorfkirche erklingen am Sonntag, 11. September um 17 Uhr Cello-Duos von Mozart, Boccherini, Couperin, Nedbal, Glière und Borris. Der sonore, reiche Klang zweier Violoncelli hat schon seit der Barockzeit Komponisten dazu inspiriert, Duos für diese Besetzung zu schreiben, besticht doch der enorme Tonumfang gerade dieser Instrumente durch einen satten Bassklang ebenso wie durch klanglichen Brillanz in luftiger Höhe! Oder kürzer gesagt: Sowohl der Bassbereich, als auch der Diskant sind gleichwertig realisierbar.

Das **Violoncello Duo Ralph und Angelica Jerzewski** ist vor allem durch Auftritte im norddeutschen Raum und in Bremen bekannt. Ralph Jerzewski war u.a. Solo-Cellist der Bremer Philharmoniker, seine Ehefrau Angelica spielte in verschiedenen Orchestern und machte sich einen Namen als Violoncellopädagogin.



Neben ihren Auftritten als Solist oder in Kammermusikensembles hatten beide den Wunsch, auch gemeinsam zu konzertieren und so entstand schon bald ihr Violoncello Duo. Ziel: Vollkommene Harmonie durch wortlose Verständigung als persönliche Zwiesprache in musikalischer Form!

Ralph Detlev Jerzewski studierte bei Rudolf Metzner, Paul Tortelier und Heinrich Schüchler. Er war Solocellist bei den Hamburger Symphonikern und dem Philharmonischen Orchester Bielefeld, von 1977 bis 2006 Solocellist bei den Bremer Philharmonikern, mit denen er auch heute noch konzertiert.

Er spielt ein Instrument des französischen Geigenbauers Nicolaus Simoutre von 1868.

Angelica Jerzewski studierte bis zum Staatsexamen bei Rudolf Metzmaker in Hannover, anschließend bei Heinrich Schüchner in Hamburg. Nach Engagements bei den Hamburger Symphonikern und dem Philharmonischen Orchester Bielefeld Lehrtätigkeit in Bremen. Daneben ist sie Kammermusikpartnerin von Mitgliedern der Bremer Philharmoniker und Dozenten der Hochschule der Künste. Sie spielt das für sie gebaute Violoncello „für Angelica“ des Mittenwalder/Bremer Geigenbaumeisters Wilhelm Heckenthaler von 1978.

ASSE-Konzert im Oktober 2016

Sonntag, 23. Oktober, 17 Uhr
Evangelische Kirche Groß Denkte

Braunschweiger Blechbläser Ensemble
Leitung: Klaus-Peter Euen

Mit Posaunen und Trompeten – Braunschweiger Blechbläser spielen gegen Atomenergie

Mit Posaunen und Trompeten beenden die Asse-Konzerte ihre musikalische Saison 2016: In der evangelischen Kirche in Groß Denkte setzt am 23. Oktober um 17 Uhr das Braunschweiger Blechbläserensemble ein musikalisches Zeichen gegen Atomenergie. Unter der Leitung von Klaus Peter Euen erklingen Werke von der Renaissance bis zur klassischen Moderne und auch die U-Musik-Sparte und Jazz-Standards kommen zu Gehör. Bach, Hainey, Hindemith, Guami, Frackenpohl u.a. - ein buntes musikalisches Programm mit strahlendem Bläserklang!

Wie immer gibt es im Anschluss des Konzertes Sekt und Selters für alle zum Ausklang der Asse-Konzert-Saison 2016 – und natürlich geht es in 2017 weiter mit dieser einzigartigen atomkritischen Konzertreihe!

Das **Braunschweiger Blechbläserensemble** wurde im Jahr 1991 von Klaus-Peter Euen gegründet. Es besteht aus ausgebildeten Orchestermusikern, Musikpädagogen und erfahrenen Amateuren, die sich in den letzten 20 Jahren immer wieder in unterschiedlichen Besetzungen, - vom Quartett bis zur 10er-Besetzung - zusammen gefunden haben.

Das **Repertoire** umfasst die gesamte Bandbreite der Geschichte der Blechbläsermusik vom Barock über die Romantik bis hin zu Originalkompositionen in der Moderne.

Weitere Infos unter: www.braunschweig-brass.de



Der Eintritt zu allen Asse-Konzerten ist frei.

Am Ausgang wird um eine großzügige Spende für die Bürgerinitiative aufpASSEN e.V. gebeten.

Die Konzerte werden ehrenamtlich von Prof. Dr. Ruth Jäger und Elisabeth Jürgens organisiert und nicht durch den Assefonds gefördert.

Die Künstlerinnen und Künstler setzen durch den Verzicht auf ihre Gage ein klingendes Zeichen gegen Atomenergie.

Erntegabensammlungen

In **Wittmar** sammeln **am Samstag, 1. Oktober** die Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit dem Kirchenvorstand **ab 14.30 Uhr** die Erntegaben für den Erntedankgottesdienst am 2.10. ein.

Wer nicht zu Hause ist, aber Erntegaben hat, stelle diese bitte gut sichtbar zum Mitnehmen bereit.

Gesammelt werden Obst, Gemüse, haltbare Lebensmittel aber auch Geldspenden. Über höhere Beträge können gerne Spendenquittungen ausgestellt werden. Die Gaben werden in der folgenden Woche nach der Ernteadacht mit den „Assewind“ Kindern an Wohngruppen der Evangelischen Stiftung Neuerkerode weitergeleitet. Auch die Geldspenden kommen einem Projekt der Stiftung zugute.

In **Winnigstedt** ziehen die Konfirmanden mit Pfarrerin Sander am **Freitag, den 30. September 2016 ab 17.30 Uhr** mit dem Bollerwagen durch Winnigstedt und sammeln Erntegaben ein; begleitet vom Kirchenvorsteher, Herrn Stark.

Wer Erntegaben hat, möge sich bitte im Pfarramt melden, damit die Sammler vorbeikommen können.

Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst

Die Gemeinden Groß & Klein Vahlberg sowie Berklingen laden zu einem gemeinsamen **Erntedankgottesdienst** in diesem Jahr nach Berklingen ein.

Im Anschluss lädt der Kirchenvorstand Berklingen zu Speis und Trank.

Wann: 2. Oktober 2016

Wo: An der Kirche Berklingen (Gutes Wetter) /

In der Kirche Berklingen (Schlechtes Wetter)

Wieviel Uhr: 11.00 Uhr

Warmer Chorgesang mit dem Projektchor Rubato

Wir, die Sängerinnen und Sänger des Projektchors Rubato, freuen uns darauf, mit unserer Musik

**am Sonntag, 18. September,
um 17 Uhr in der Remlinger Kirche**

zu Gast zu sein. Es erklingt Chormusik a-cappella aus verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Stilrichtungen.

Wir singen Lieder, die uns am Herzen liegen, die in uns etwas bewegen: Voller Klang und Freude, ebenso kraftvoll wie auch den leisen Tönen zugewandt, ausgelassen und andächtig. Und wir möchten die Musik lebendig zum Klingen und Schwingen bringen und damit die Herzen unserer Zuhörer erreichen.

Unsere Lieder verbinden sich mit gelesenen Texten, die zum Innehalten einladen. So entsteht eine musikalische Stunde, die wir als besondere Form des Gottesdienstes verstehen. Im Miteinander in der Musik, im Singen und Zuhören, können wir eine Verbundenheit erleben und ein gemeinsames Eingebunden-Sein in den vielfältigen Klang und Rhythmus des Lebens. Seien Sie dazu herzlich eingeladen!

Der Projektchor Rubato besteht seit 2004 und ist beheimatet in der ev.-luth. Brückengemeinde im Norden von Braunschweig.

Holger Wenzig, Chorleiter



Foto : Rubato

Schafe, Schäfer und ein Schäferhund

Echte Schafe und einen echten Schafstall gab es beim Ausflug des Schulgottesdienstes Ende Mai nicht nur zu sehen sondern zu erleben. Die 3. Klassen der Remlinger Grundschule hatten sich aufgemacht einen Vormittag auf dem Schäferhof in Langenstein bei Halberstadt zu erleben.



Biblischer Anknüpfungspunkt war das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Ausgehend von dieser Geschichte, die Jesus seinen Jüngern erzählt, um deutlich zu machen, dass Gott keinen Menschen verloren gibt, konnten gute Brücken in den Sachkundeunterricht gebaut werden. Und so konnten die Kinder ganz praktisch erleben, welche Bedeutung Schafe in der Landwirtschaft und im christlichen Glauben haben. Zu Beginn wurden die Klassen, die zusammen mit ihren Klassenlehrern angereist waren, von Diakonin Susann Werkmeister-Natho, Lehrerin i.R. Ulrike Rohlf's und dem Remlinger Pfarrer Sebastian Maurer begrüßt. Der Verein Merino e.V., der die Schafszucht betreibt, hatte ein Frühstück vorbereitet.

Anschließend erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Stationen unterschiedliche

Aus Schafswolle haben sie einen Filz-Teppich mit ihren Füßen gefilzt, sie haben eine Frischkäsemischung hergestellt und aus Wolle kleine Mitbringsel gebastelt. Natürlich wurden auch die Schafe, Schäfer und Schäferhund besucht.

So konnten die Kinder einen Vormittag ein altes Kulturgut erleben und kennenlernen.

Der Schulgottesdienst findet in der Remlinger Grundschule normalerweise einmal im Monat im Rahmen des Religionsunterrichts in der Schule statt. Aber auch besondere Gottesdienste zur Einschulung, zu Weihnachten oder zu anderen Festen, sowie gelegentliche Sonderaktionen wie der Ausflug zum Schäferhof gehören zum Programm.

Verantwortlich ist Diakonin Susann Werkmeister-Natho. Gefördert und unterstützt wird der Schulgottesdienst durch den Gesamtpfarrverband Asse.

Lebendiger Adventskalender in Remlingen

In vielen Orten ist es schon eine liebgewonnene Tradition, die nun auch in Remlingen heimisch werden soll. Auch wenn es noch etwas hin ist, werden Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht. Interessenten werden gebeten sich bei Frau Bettina Zurek (05336/321) oder Pfarrer Sebastian Maurer (05336/381) zu melden.

Was ist eigentlich ein Lebendiger Adventskalender? Am Abend des Tages öffnen Bürgerinnen und Bürger ihren Garten, ihre Terrasse oder ihre Garage und bieten den Gästen ein heißes Getränk (Tee, Kinderpunsch o.ä., Glühwein als alkoholisches Angebot ist auch möglich) und ein paar Kekse an. Wer Zeit und Lust hat, kommt vorbei und bringt seine eigene Tasche mit. Dann wird eine kurze adventliche Geschichte vorgelesen und anschließend besteht noch die Gelegenheit zum Quatschen. Nach einer halben, spätestens einer dreiviertel Stunde schließt der Adventskalender wieder.

Buch-Tausch-Regal im Gemeindehaus Remlingen

Seit Sonntag, dem 5. Juni, hängt im Gemeindehaus in Remlingen ein Buch-Tausch-Regal. Bevor dies in Betrieb genommen wurde, feierte die Gemeinde einen Buchgottesdienst. Zu diesem hatten zahlreiche Gemeindeglieder ihre ausgemusterten Bücher mitgebracht, die dann im Regal ihren Platz fanden.

Das Bücherregal hängt im Vorraum des Gemeindehauses in Remlingen. Wer dort vorbei kommt, kann sich ein Buch aussuchen und mitnehmen. Wer ein gutes Buch gelesen hat, ist herzlich eingeladen dieses Buch ins Regal zu stellen. „Das Bücherregal soll zum Austausch anregen“, begründete Pfarrer Sebastian Maurer die Idee des Kirchenvorstands während der Feier in der Kirche.



Foto : Rosenthal

„Möglicherweise ist dies der erste Buchgottesdienst überhaupt“ speulierte Maurer weiter, „Materialien oder Berichte über andere Buchgottesdienste habe ich jedenfalls nicht gefunden.“ Während des Gottesdienstes waren die Buchspenden vor dem Altar abgelegt worden. Das Spektrum der Literatur reichte dabei von Micky-Maus-Heften über Kochbücher und leichter Unterhaltungslektüre bis zu Krimis und Thrillern. In seiner Predigt hob Maurer natürlich auch auf die Bedeutung des Buchs der Bücher, der Bibel, für den christlichen Glauben ab.

Nach dem Gottesdienst zog die Gemeinde mit den Büchern im Bollerwagen zum benachbarten

Gemeindehaus stärkte sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und räumte anschließend das Regal ein, wobei längst nicht alle gespendeten Bücher Platz fanden. „Die überzähligen werden dann nachgelegt, wenn wieder Platz ist“, erklärte Kirchenvorstandsvorsitzende Bettina Zurek, die sich erfreut über die gute Resonanz aus der Gemeinde zeigte.

Sternsinger übergeben 566 Euro an „Weggefährten“

Ganze 566 Euro hatten die Sternsinger der Remlinger Kirchengemeinde im Januar bei eisigen Temperaturen gesammelt – bei deutlich wärmeren Wetter wurde das Geld jetzt dem Verein „Weggefährten“ e.V. übergeben.

Am 18. Juni waren Tatjana Knigge und Iris Heinze als Vertreterinnen des Vereins in die Kinderkirche nach Remlingen gekommen. Dort berichteten sie den Kindern über ihre Arbeit im Verein. Die „Weggefährten“ kümmern sich um tumorkranke Kinder und ihre Eltern. Sie organisieren Ablenkungen und Aufmunterungen im grauen Klinikalltag während der oft langwierigen und für Kinder, Eltern und Geschwister sehr belastenden Therapiephasen. Einigen Kindern werden auch immer wieder sog. Herzenswünsche erfüllt, die sich sonst gerade angesichts der teilweise schweren Krankheitsverläufe nicht realisieren lassen. Die Kinderkirchenkinder verfolgten die Berichte mit großem Interesse und Anteilnahme, während Tatjana Knigge und Iris Heinze unter Beweis stellten, dass sie darin erfahren sind mit Kindern auch schwierige Themen altersgemäß zu erörtern.

Nach dem alle Sternsinger den Scheck über 566 Euro unterschrieben hatten, wurde er den beiden Vereinsvertreterinnen überreicht.

Die Remlinger Sternsinger gehen jedes Jahr am ersten Samstag im Januar zu allen Haushalten, die sich vorher angemeldet hatten.

Sie schreiben den Segen für das neue Jahr an die Türen und sammeln als Kinder Spenden für andere Kinder.

In den letzten Jahren sind dabei die eingegangenen Spenden beständig gestiegen, gleichzeitig ist aber die Zahl der mitsingenden Kinder gesunken. „2016 waren es sechs Kinder.

Wenn es 2017 auch nur ein Kind weniger sein sollte, können wir die Sternsingaktion nicht mehr durchführen“, fürchtet Pfarrer Sebastian Maurer.



Öffnungszeiten Pfarrbüro Semmenstedt

Das Pfarrbüro des Gesamtpfarrverbands Asse in Semmenstedt hat seine Öffnungszeiten geändert.

Am Donnerstag Nachmittag ist seit den Sommerferien nun von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Diese Regelung gilt zunächst testweise bis zum Ende des Jahres.

Damit ist die Geschäftsstelle nun zu folgenden Zeiten verlässlich besetzt:

Dienstag 9 bis 12 Uhr

Donnerstag 16 bis 18 Uhr

Neue Paramente in Kalme

Die St. Stephanuskirche in Kalme hat neue Paramente. Kirchenvögtin Monika Schieder hatte in den vergangenen Monaten insgesamt acht Behänge für Kanzel und Lesepult gestrickt. Am letzten Maisonntag wurden die Textilien offiziell der Gemeinde vorgestellt.

Im Gottesdienst zeigte sich Pfarrer Sebastian Maurer erfreut und dankbar für den Einsatz der Küsterin.

Außerdem thematisierte er die Bedeutung der liturgischen Farben im Laufe des kirchlichen Festkalenders.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstands Alfred Libbe bedankte sich ebenfalls herzlich bei Monika Schieder und überreichte ihr als Dankeschön ein Blumenarrangement für den Garten.



Bisher waren in St. Stephanus in Kalme stets nur grüne Paramente aufgehängt. Die anderen zu den Sonn- und Festtagen passenden Farben waren nicht (mehr) vorhanden.

Monika Schieder, die seit einigen Jahren den Küsterdienst in der Kirche versieht, wollte diesem Umstand abhelfen. Sie kaufte Wolle und begann zu stricken. Schnell merkte sie, dass ihre Werke sich zusammenrollten und nicht glatt herunterhingen. Sie experimentierte mit unterschiedlichen Materialien und fand schließlich eine einfache Lösung mit dünnen Metallstangen. Auch die Technik um die aufgenähten aber ebenfalls gestrickten Symbole zu gestalten entwickelte sie selbst. Das Christusmonogramm „XP“, die griechischen Anfangsbuchstaben von „Christus“ zieren alle Paramente. Sie verdeutlichen dem Gottesdienstbesucher, dass Jesus Christus im Mittelpunkt des christlichen Glaubens steht.

Winnigstedter Frauenhilfe unterwegs

Am 9. Juni war es so weit: Die Winnigstedter Frauenhilfe machte sich auf, um der Stadt Wolfenbüttel einen Besuch abzustatten. Einige Frauenhilfsschwestern waren leider erkrankt und konnten nicht an der interessanten Fahrt teilnehmen. Später erfuhren sie von den anderen, wie schön es war. Mit dem Linienbus ging es erst Richtung Wolfenbüttel. Das Ziel war die imposante Hauptkirche, Beatae Mariae Virginis, kurz BMW.

Der dortige Küster führte die Frauen in einer einstündigen Wanderung durch die Kirche und zeigte und erklärte allen, welche Kostbarkeiten man bewundern kann. Man muss nicht nach Mailand oder Köln fahren, um Kirchenschätze zu sehen. Manchmal liegen sie einfach „vor der Haustür“. Nach der Wanderung durch die sakralen Hallen waren alle hungrig und kehrten in das Café am Marktplatz ein, um sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken. Glücklicherweise und um einiges klüger kamen die Schwestern gegen halb sechs wieder in Winnigstedt an. Es war ein schöner und gelungener Ausflug. Danke an alle, die ihn vorbereitet haben!



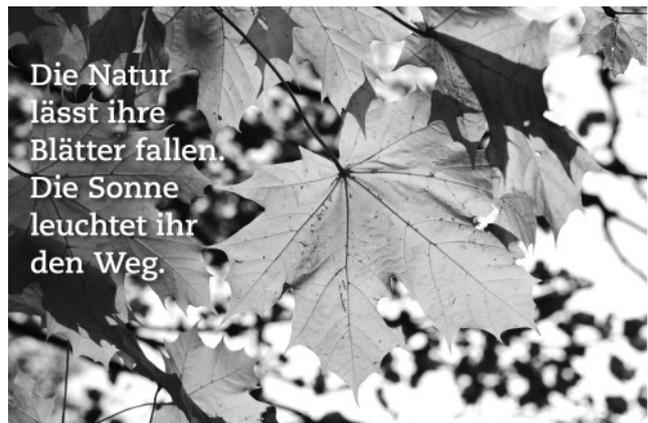
Neuer Kirchenvorsteher in sein Amt eingeführt

Am 29. Mai wurde in der Apostelkirche zu Winnigstedt Uwe Klingenberg als neuer Kirchenvorsteher durch Mitglieder des Kirchenvorstands und Pfarrerin Sabine Sander in sein Amt eingeführt.

Mit herzlichen Worten begrüßte Pfarrerin Sander den „Neuen“ und wünschte ihm viel Freude und Spaß an seiner Aufgabe und sprach ihm Gottes Segen zu.



Pfarrerin Sabine Sander, Erika Eickhoff, Manuela Rau, Uwe Klingenberg, Hans-Werner Jeffe (von links)



Die Natur
lässt ihre
Blätter fallen.
Die Sonne
leuchtet ihr
den Weg.

20 Jahre Kirchbauverein der Christuskirche Winnigstedt

Lange wurde an der Christuskirche in Winnigstedt nur das Nötigste erneuert. Die Kirche lag seit dem 2. Weltkrieg wie in einem Dornröschenschlaf. Dadurch ist die Ausstattung der Erbauungszeit auch noch so komplett erhalten. Doch die Probleme ließen sich irgendwann nicht mehr ignorieren: Undichte Fenster, morsche Treppenaufgänge zu den Emporen, Schnee in der Kirche im Winter und anderes mehr. 1996 gründete sich dann der Kirchbauverein Christuskirche Winnigstedt e. V..



Der Verein, unter dem Vorsitzenden Henning Eickhoff konnte das Interesse an dem historischem Gebäude wiederbeleben.

Seitdem wurden zunächst wichtige Sicherungsmaßnahmen am Dach der Kirche und des Turms durchgeführt.

Danach wurde die Restaurierung des Innenraumes vorgenommen und unter denkmalpflegerischen Maßstäben die besondere Quensen-Vermalung wieder freigelegt und erneuert.

Die Restaurierung und Wiederherstellung der historischen Sölterorgel geschah 2009.

Zwei Jahre später 2010/2011 wurde mit großem finanziellen Aufwand die Außenfassade des Turms, die Turmuhr und die Kirchhofmauer erneuert.

Zum 20jährigen Jubiläum laden der Kirchbauverein der Christuskirche Winnigstedt und die Kirchengemeinde Winnigstedt herzlich zu einem musikalischen Festgottesdienst ein.

Er findet am **11. September um 14 Uhr in der Christuskirche** statt.

Anschließend wird zu einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Gleichzeitig öffnet diese einzigartige Kirche am gleichen Tag ab 12 Uhr ihre Türen zur Besichtigung und Führung durch die Kirche zum **Tag des Offenen Denkmals**.

Erika Eickhoff

Tag des offenen Denkmals

11. September 2016

Gemeinsam Denkmale erhalten

Auch in dieses Jahr wieder: Hubertusmesse in der Apostelkirche zu Winnigstedt

Am Sonntag, 30. Oktober feiern wir in der reichgeschmückten Apostelkirche zu Winnigstedt um 17 Uhr wieder die Hubertusmesse.

Ich freue mich sagen zu dürfen, dass es in Winnigstedt und erfreulicherweise auch darüber hinaus in den Dörfern zu einer schönen Tradition geworden ist, an diesem Tag nach Winnigstedt in die Apostelkirche zu kommen. Sie ist dann waldmäßig geschmückt und strahlt eine ganz eigene Würde aus. Ein großes Dankeschön an die Jagdhornbläsergruppe Schöppenstedt, die diese Dekoration übernimmt und die Hubertusmesse ausrichtet.

Die Geschichte der Messe beginnt beim rheinischen Pfalzgrafen Hubert von Aquitanien, der im frühen Mittelalter große Ländereien verwaltete und in seiner Jugend ein wildes Leben führte. Die Chroniken berichten, dass der leidenschaftliche Jäger auf seine Jagden selbst nicht an stillen Feiertagen – so zum Beispiel am Karfreitag – verzichtete.

Nach der Legende pirschte er an einem dieser Feiertage auf einen weißen Hirsch. Plötzlich soll diesem ein Kruzifix im Geweih gewachsen sein und dem Frevler die Vision des unschuldig leidenden Heilands.

Nach dem erschütternden Erlebnis zog der bekehrte Sünder durch die Lande - als armer Missionar, um Buße und Reue zu predigen. Seit seiner Heiligsprechung gilt er als der Schutzpatron christlicher Jägersleute, die das Wild nicht mutwillig erlegen, sondern es hegen und pflegen sollen.

Mit einem Gottesdienst und einem anschließenden zünftigen Schmaus vor der Kirche laden die Jagdhornbläsergruppe Schöppenstedt und die ev.-luth. Kirchengemeinde alle zu diesem besonderen Abend ein.

Sabine Sander



Wegebau

Die Kirchengemeinden **Klein Vahlberg** und **Berklingen** haben beschlossen die Zuwegung zu ihren Kirchengemeinden neu zu bauen.

In Klein Vahlberg sind diese Arbeiten nun zum Abschluss gekommen.

Unter der Fachaufsicht des landeskirchlichen Architekten Holger Mielich hat unser kirchlicher Mitarbeiter Dietrich Heine einmal mehr bewiesen, dass er ein hervorragender und fleißiger Macher ist, der selbst schwierigste Aufgaben meistert.



Auf dem Kirchgrund waren bisher Betonplatten verlegt, die krumm und schief lagen.

Unter dem Weg befand sich Bauschutt aus früheren Arbeiten, der daran wohl seinen Anteil hatte. Dieser Schutt wurde entsorgt, der Weg neu fundiert und verlegt.

Dazu wurde eine Beleuchtungsanlage installiert. Im Verlauf des August wird zudem ein neuer Zaun gesetzt, der den alten Jägerzaun ersetzen soll.

In Berklingen haben die umfangreichen Arbeiten an dem Kirchweg begonnen.

Gemeinde Vahlberg und die Kirchengemeinde erneuern den maroden und mehr als unansehnlichen Weg um die Kirche. Holger Mielich hat auch hier die Fachaufsicht.

Die Kirchengemeinde bittet die Bewohner Berklingens und insbesondere die Gottesdienstbesucher um ihr Verständnis, dass es aufgrund der Arbeiten zu kurzzeitigen Beeinträchtigungen kommen kann. Geplant ist, den Weg mit einem Freilichtgottesdienst anlässlich des Erntedankfestes am Sonntag, 2. Oktober, feierlich einzuweihen.



90 Jahre Frauenhilfe Hedeper-Wetzleben

Die Frauenhilfe Hedeper-Wetzleben feierte am 7. August mit einem Festgottesdienst in der St. Martin in Hedeper ihren 90. Geburtstag.

Dr. Gunhild Kühne und Regina Otte vom Landesverband und Gerda Hünersdorf als Vorsitzende zeichneten dabei einige Damen für ihre langjährige Treue aus.

Ein besonderes Jubiläum konnte in diesem Zusammenhang gewürdigt werden. Elsbeth Taute, die mit 16 Jahren in die Frauenhilfe einst eingetreten war, wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Nach dem Gottesdienst fand ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in der Gaststätte "Alten Dorfkrug" statt.

Viele Grußworte hoben hier die Bedeutung, den Dienst und auch die Leistung der Frauenhilfe für die Gemeinschaft der Dörfer und die Kirchengemeinden hervor.

Heinz Fandre präsentierte im Anschluss eine faszinierende Bilddokumentation über die Geschichte und die Aktivitäten der Frauenhilfe.



| | Groß Denkte | Klein Denkte | Sottmar | Remlingen | Semmenstedt | Timmern | Kalme | Winnigstedt | |
|---------------------------------------------------|------------------------------------|--------------|------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| 28. August 14. Sonntag n. Trinitatis | 11.00 Spielplatz-GD Breslauer Str. | | | | | 10.30 | ← | 9.00 ApK | |
| 4. September 15. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 | 10.45 KK | 9.00 Schützenfest | | | 9.00 ChK | |
| 11. September 16. Sonntag n. Trinitatis | 15.00 | 10.15 | | | | 10.30 | 9.30 | 14.00 ChK Jub. KirchbauV | |
| 18. September 17. Sonntag n. Trinitatis | 10.00 | | | 10.45 A 17.00 Konzert | 9.30 A | | | 9.00 ChK | |
| 25. September Michaelis | 10.00 | | | | | 10.30 | 9.00 Schützenfest | 9:00 ApK | |
| 2. Oktober Erntedank | 11.00 | 10.00 | 9.00 | | 10.45 mit anschl. Suppe | 14.00 | | 14.00 ChK | |
| 9. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis | 10.00 | | | | | | | 9.00 ApK | |
| 16. Oktober 21. Sonntag n. Trinitatis | 9.00 | 10.15 | | 10:45 | 9.30 | | | 9.00 ChK | |
| 23. Oktober 22. Sonntag n. Trinitatis | 10.00 17.00 AsseK | | | | | 11:00 Fam.-Gd | 9.30 | 9.00 ApK | |
| 30. Oktober 23. Sonntag n. Trinitatis | → | | | | | | | | 17.00 ApK Hubertusmesse |
| 6. November Drittletzter So. d. KJ | 18.00 | | 10.00 | | | 10.30 | | 9.00 ApK | |
| 13. November Vorletzter So. d. KJ | 9.00 | 10.15 | | 10.45 Kranz- niederlegung | 09.30 Kranz- niederlegung | | | 10.30 ChK | |
| 16. November Buß - und Bettag | → | | 19.00 A Regional-GD | ← | | | | | |
| 20. November Totensonntag | 10.00 A | | | 14.00 A | 10.45 A | → | 09.:30 A | 14.00 A ApK | |
| 27. November 1. Advent | 14.30 | | | 16.30 musikal. Gd. | | 10.30 | 15.00 An. Adventsfeier DGH | 9.00 ApK | |
| 4. Dezember 2. Advent | 9.00 | 15.00 | 10.00 | | | | | 9.00 ApK | |
| 11. Dezember 3. Advent | 18.00 Adventskonzert | | | 18.00 Friedenslicht-GD | Di. 06.12.: Nikolaus 17.00 | | | 9.00 ApK | |

Abkürzungen:

A = Abendmahl; ApK = Apostelkirche; ChK = Christuskirche; GD = Gottesdienst; Juhei = Jugendheim; KK = Kaffee in der Kirche

| Roklum | Seinstedt | Hedeper | Wetzleben | Groß Vahlberg | Klein Vahlberg | Berklingen | Wittmar | |
|---------|-----------|------------------------|-----------|---------------|----------------|------------|-------------------------|---------------------------------------------------|
| | 10.30 | | | 10.30 | 14.00 | 9.30 | | 28. August 14. Sonntag n. Trinitatis |
| 10.30 | | 10.30 | 9.30 | | | | 10.00 | 4. September 15. Sonntag n. Trinitatis |
| | | | | 10.30 | 14.00 | 9.30 | | 11. September 16. Sonntag n. Trinitatis |
| 10.30 | | 10.30 | 9.30 | | | | 10.00 Frauensonntag | 18. September 17. Sonntag n. Trinitatis |
| | 10.30 | | | 10.30 | 14.00 | 9.30 | | 25. September Michaelis |
| 9.00 | 10.30 | 14.00 | ← | → | | 11.00 | 10.00 | 2. Oktober Erntedank |
| | 10.30 | 10.30 | 9.30 | | | | | 9. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis |
| 10.30 | | | | → | 9.30 | 10.30 | 10.00 Männer-GD | 16. Oktober 21. Sonntag n. Trinitatis |
| | 10.30 | 10.30 | 9.30 | | | | | 23. Oktober 22. Sonntag n. Trinitatis |
| → | | | | | | | 18.00 Regional-GD | 30. Oktober 23. Sonntag n. Trinitatis |
| | 10.30 | | | | | | | 6. November Drittletzter So. d. KJ |
| 9.00 | 14.00 | 10.30 | 9.30 | 14.00 | 9.30 | 10.30 | 10.00 | 13. November Vorletzter So. d. KJ |
| ← | | | | | | | | 16. November Buß - und Betttag |
| 10.30 A | 9.00 A | 14.00 Friedhofskap. | ← | 10.30 A | ← | | 10.00 | 20. November Totensonntag |
| 10.30 | | 10.30 | 9.30 | | | | 18.00 musik. Andacht | 27. November 1. Advent |
| | 10.30 | | | 14.00 | 9.30 | 10.30 | 10.00 Barbara-GD | 4. Dezember 2. Advent |
| 10.30 | | 10.30 | 9.30 | | | | | 11. Dezember 3. Advent |

Jub-GD = Jubiläumsgottesdienst; V = Vorstellungsgottesdienst

Klassentreffen: Erinnerungen und Besichtigung der Christuskirche

Ehemalige Winnigstedter, die 1952 und 1953 aus der Winnigstedter Volksschule entlassen wurden, trafen sich zum wiederholten Male in ihrem ehemaligen Schulort.

Am Nachmittag des Klassentreffens hatte Siegfried Schweitzer einen Besuch der Christuskirche organisiert.

Erika und Henning Eickhoff erzählten in der einzigartigen Kirche aus der Geschichte des Gotteshauses und von den Arbeiten des Kirchbauvereins der Christuskirche.

Viele Zuhörer erinnerten sich an ihre Konfirmation in dieser Kirche im Jahre 1952 mit ihrem Pfarrer Kaspar.

Ein Erinnerungsfoto gab es auf der Treppe der Christuskirche.

Erika Eickhoff



Foto : Bernd-Uwe Meyer

Vandalismusspuren beseitigt

Tatkräftig wurde Herr Stadermann, Küster in Winnigstedt, von den Kirchenvorstehern Günter Stark und Hans-Werner Jeffe bei der Reparatur der Mauer an der Apostelkirche in Winnigstedt unterstützt. Unbekannte hatten vor Wochen die Abdeckplatten heruntergerissen. Jetzt wurden sie wieder auf die Mauer gesetzt. Leider wird immer wieder etwas mutwillig zerstört, und die Täter können nicht ermittelt werden.

Erika Eickhoff



*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.
Psalm 119,105*

Wir trauern um den ehemaligen Kirchenvorsteher

Willi F. Hilgendag

Über Jahrzehnte hat er das Geschick unserer Kirchengemeinde innerhalb des Kirchenvorstands gelenkt.

Obwohl er auf einem anderen Kontinent wohnte, waren seine Gedanken oft bei seiner alten Heimat.

Danke für alles, was er gemacht hat.

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Winnigstedt

Über Kartoffeln, nette Nachbarn, Kleingärtnerei und Lebensweisheiten

Mittagessen in der Schulmensa - Henriette aus der sechsten Klasse bestellt: „Ich möchte bitte ein paar von den gelben Dingern da...“. „Gern mein Kind“, sagt die nette Dame an der Essensausgabe, deren Erstaunen sich in tiefen Stirnfalten äußert. „Möchtest Du zu den Kartoffeln auch von dem leckeren Gulasch...?“

Da ist wohl etwas schiefgegangen in Bezug auf das Erkennen der überaus schmackhaften Sättigungsbeilage. Woher soll die arme Henriette denn auch Gemüsesorten erkennen, wenn die Ernährung in den vergangenen zehn, zwölf Jahren aus Tiefkühlpizza und Pommes rot/weiß bestand?

Ich bin mir sicher, Henriette hat erstmals im Kindergarten eine Kartoffel kennengelernt. Vielleicht damals zerkocht und muffig zum Mittagessen im Kindergarten. Oder kindgerecht und hochpädagogisch aufbereitet in einem Projekt „Wir lernen Lebensmittel kennen...“.

Wie auch immer – arme Henriette...

Wir haben in unserem kleinen Ev. Marienkindergarten Roklum noch keinen Kartoffelacker. Den brauchen wir auch nicht. Pünktlich im Frühsommer stehen unsere Kinder wie die Orgelpfeifen am Maschendrahtzaun und beobachten unseren Nachbarn mit der Grabegabel in der Hand. „Opa Kalle, was machst Du da?“ „Ich ernte meine Kartoffeln...“, so die Antwort. Und prompt haben die Kinder ein Körbchen in der Hand und tragen die nahrhafte Sättigungsbeilage in den Kindergarten. Denn traditionell bekommen unsere Kinder von Opa Kalle die ersten selbst gezogenen Kartoffeln. Die werden dann zu einer Kartoffelsuppe. Gemeinschaftlich wird geschnippelt und gekocht. Und es gibt sogar Kinder, die die selbst zusammengestellte Suppe auch essen!

Schließlich schwimmen da noch andere sichtbare Farben in der Suppe. Und grelle Farben bedeuten ja ohnehin Gefahr für Leben und Gesundheit: grüne Kräuter, Möhren in allen Regenbogenfarben, weißer Sellerie usw. Respekt den Kindern, die mutig probieren! Aber, davon bin ich überzeugt, unsere Kindergartenkinder werden in der Grundschule im Sachkundeunterricht zahlreiche Gemüsesorten benennen können, weil sie damit „groß geworden sind“. Weltwissen – eine Gemeinschaftsleistung aus Familie, Kindergarten, Nachbarn und den Landwirten unseres Einzugsgebiets. Letztere sind äußerst engagiert, den Kindern die Früchte ihrer Mühe zu erklären. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das Engagement!

Gemeinsam geben wir zahlreiche Möglichkeiten, das Leben zu erforschen und Erfolge wie Misserfolge zu würdigen.



Unser Hochbeet zum Beispiel ist vordergründig keine pädagogische Lerneinheit in Bezug auf Ernährungslehre, sondern es ist Selbstzweck zur Frühstücksbereicherung.

Unser gezogenes Gemüse wird von vielen Kindern gern gegessen. So ist allmorgendlich unser gemeinsames Frühstück ein Testlabor für die Erforschung

verschiedenster Geschmacksrichtungen und Zubereitungsformen. Ich selbst bin ein Fan der Küche von Jamie Oliver („Das Leben ist zu kurz, um Knoblauch zu pellen...“). Und wir haben ganz mutige Kinder!

Zum Frühstück ist im Moment das „Kresse-Butterbrot mit Salz“ bei Bennet (fast 6 Jahre) und Gwidi (knapp 4 Jahre) der Renner. Aber nicht nur die beiden sitzen vor dem Hochbeet und sehen dem Gemüse beim Wachsen zu... Gibt es etwas interessanteres, als einen Krümel in die Erde zu schmeißen und anschließend das Ergebnis zu essen?

Unser „eigenes Gemüse“ im Garten repräsentiert sichtbar die pädagogische Ausrichtung des Ev.Marienkinder Gartens Roklum: Vor der Ernte hat der liebe Gott den Schweiß gesetzt! In jeder Beziehung...

Natürlich könnten wir Zuckerschoten, Radieschen, Salat, Buschbohnen, Erdbeeren (wir haben nämlich auch ein „Erdbeerfeld“), Zwiebeln, Tomaten und Kräuter in weitgehend keimfreier Verpackung und nach genormter Größe, Farbe und Form im Handel kaufen, aber das wären dann weitgehend anonyme Lebensmittel. Hallo Henriette! Unsere Ernte wird natürlich sein, vielleicht sogar aus dem Rahmen fallen: vereinzelt runzelige Radieschen, vereinzelt farblich abweichende Erdbeeren und mitunter kränkelnde Tomaten (Tomatenfäule). Aber alles brauchbar, essbar und für mutige Kinder vermutlich lecker!

Wie im Leben eben... Unsere beiden zukünftigen Grundschülerinnen wurden gemeinsam von Kindergarten und Familie gehegt, gepflegt, in Richtung gebracht. Ermutigt, gebändigt, unterstützt – „Du musst nicht alles können, Du sollst es lernen!“ Die beiden werden zuversichtlich und mit einer Portion Respekt vor der neuen Herausforderung, aber selbstsicher und mutig den Weg in den Schulalltag antreten.

Starke Wurzeln haben sie bereits (worüber sich jeder Kleingärtner freut) – einen sicheren Platz im Leben werden sich die beiden weiter mit ihren Familien und nunmehr der Unterstützung der Grundschule Remlingen erarbeiten. So, wie sie es bereits in den vergangenen Jahren kennengelernt haben.

Und wenn die beiden Mädchen ihre ersten Tage in der Grundschule beginnen, werden wir in unserem Hochbeet die letzten Radieschen des Jahres aussäen, unzählige Variationen von Kräuterbutter entwickelt haben und die besten Tomaten essen...

Mit freundlichen Grüßen aus dem Ev. Marienkinder Garten Roklum



HURRA!!!!



DER KINDERGOTTESDIENST

STARTET WIEDER

Wir werden nach den Sommerferien wieder mit dem Kindergottesdienst starten.

Es wird einen Kindergottesdienst für Seinstedt und einen Kindergottesdienst für Roklum und Winnigstedt gemeinsam geben.

Der **Freitag** wird der neue KI – GO – DIE – TAG!!!!

In Seinstedt treffen sich alle von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr in der Johanneskirche.

Für Roklum/Winnigstedt treffen sich alle von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Jugendheim.



Hier die Termine für die Orte



| Roklum/Winnigstedt | |  KIRCHE MIT KINDERN |
|--------------------|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 12.8.2016 | |
| | 16.9.2016 | |
| | 21.10.2016 | |
| | 4.11.2016 | |

| Seinstedt | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
|  KIRCHE MIT KINDERN | 9.9.2016 30.9.2016 28.10.2016 11.11.2016 |



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus rettet eine Hochzeit



Jesus ist mit seinen Freunden und seiner Mutter zu einer Hochzeit eingeladen. Doch abends kommt aus dem Weinfass kein Tropfen mehr! Maria fragt ihren Sohn: „Kannst du nicht helfen?“ Da befiehlt Jesus den Dienern, frisches Wasser in die Weinfässer zu gießen. Und was passiert? Aus dem Wasser wird guter Wein! Die Gäste sind begeistert. Der Weinschenk sagt: „Jesus hat euch mit diesem Wein

versorgt, er hat Wasser verwandelt!“ Der Wein ist ein Geschenk Gottes. Denn Gott sorgt für uns.

Lies in der Bibel nach: Johannes 2,1-11

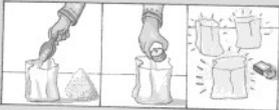


Alle Kinder sind auf dem Laternenzug.
Aber halt, da stimmt was nicht! Findest du die vier Fehler?



Tüten-Lampe

Fülle Butterbröttüten aus Papier mit etwas Sand, so dass sie gut stehen. Lege ein Teelicht hinein und drück es etwas in den Sand. Zünde es vorsichtig an. Durch die Tüte scheint ein schönes Licht.



Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Bildausstattung: Ewald/Fel, Schwimmlöschen, Kercher statt Laternen, Tüllpe

MINA & Freunde

HERBSTANFANG!

WAS IST DARAN SO TOLL?



NUR NOCH 93 TAGE BIS WEIHNACHTEN!

OJE, DIAGNOSE: SUPEREXTRAFRÜHE VORFREUDE!



Wittmarer Abend: Alles hat seine Zeit

Gemeinsam mit Pfarrer i. R. Peter Hennig wollen wir uns auf die Spuren der Zeit begeben.

Viele Menschen haben das Gefühl, das Leben beschleunigt sich. Immer mehr soll in kürzerer Zeit getan werden, viele fühlen sich gehetzt, kaum jemand hat Zeit.

Ohne Zweifel: Unser Umgang mit der Zeit hat sich durch die Veränderung der Arbeitswelt, die Mobilität und die neuen Medien verändert.

Unserem modernen Umgang mit der Zeit steht ein anderes Zeitverständnis gegenüber: die Wiederkehr der Jahreszeiten, der Kreislauf des Lebens, der geschenkte Augenblick.

Die Bibel beschreibt diese Dimension unter dem Aspekt „Alles hat seine Zeit“.

Wir wollen an diesem Abend die unterschiedlichen Erfahrungen mit der Zeit bedenken und Möglichkeiten ausloten, dem Zeitdruck die Erfahrung qualifizierter Zeit entgegenzusetzen.

Termin: Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr
im Gemeindehaus, Forstweg 14

Tag des offenen Denkmals

Zum Tag des offenen Denkmals öffnet die Barbarakirche am **Sonntag, 11. September ab 11 Uhr** für alle Interessierten ihre Tür. Einfach einmal still in der Kirche sitzen und durchatmen oder Fragen stellen zur Geschichte der Kirche – beides ist möglich.

Zum **Assekonzert um 17 Uhr** sind dann am selben Tag alle herzlich eingeladen. Aufgrund der Proben für das Konzert ist die Besichtigung der Kirche zwischen 15.00 und 16.30 Uhr nur eingeschränkt möglich.

Frauen- und Männersonntag

Seit vielen Jahren bereiten Frauen und Männer in Wittmar zwei besondere Gottesdienste vor: Ein Team von Frauen den Frauensonntag im September, die Männer den Männersonntag im Oktober. Das besondere: Das klappt auch ohne Pastorin! Die Arbeitshilfe zum jeweiligen Thema bietet viele Vorschläge und Anregungen mit denen die Arbeitsgruppen kreative, lebendige Gottesdienste gestalten.

„Neue Geistkraft werde ich in eure Mitte geben“ - um dieses Motto wird sich der Gottesdienst zum **Frauensonntag am 18. September um 10 Uhr in der Barbarakirche** drehen.

Die Männer stellen zum **Männersonntag am 16. Oktober um 10 Uhr in der Barbarakirche** Anregungen zum Thema „Und ob ich schon wanderte... (Psalm 23,4) - sich von seiner Sehnsucht finden lassen“ vor.

Übrigens: Zu den jeweiligen Gottesdiensten sind **alle Interessierten** herzlich willkommen – nicht nur Frauen oder Männer!



Sonja Wernicke berichtet

EVZ STIFTUNG
FÜR
VERANTWORTUNG
UND
GEMEINSAMKEIT



Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste

Živá paměť

Sonja Wernicke, die im Rahmen der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) mit Unterstützung der Kirchengemeinden Wittmar und Denkte ein freiwilliges soziales Jahr in Olomouc in Tschechien verbracht hat, schreibt uns in ihrem zweiten Projektbericht:

„Zwei Seminare, viele Zugfahrten und einige Reisen und Begegnungen liegen hinter mir und den anderen Freiwilligen. Viele gesaugte Quadratmeter Wohnung, Sprachstunden in der Uni, im Zoo, in der Küche und im Wohnzimmer. Außerdem arbeiteten wir Freiwilligen in zwei Seminaren im Januar eher mental in einem Interviewworkshop in Terezín und im Juli mit den Händen an einem Haus.

Im Januar in Terezín führten uns Paula, die ASF-Freiwillige dort, und Konstantin, ein Gedenkdiener aus Wien, durch das ehemalige Ghetto Theresienstadt und die Festungsanlage. Wir bekamen bei Eiseskälte und Schnee einen Eindruck von den Grausamkeiten, die während der Zeit des Ghettos durch das NS-Regime dort ab November 1941 bis zur Übernahme durch die Rote Armee am 9. Mai 1945, an den Juden verübt wurden.

Im Juli arbeiteten wir in Herlíkovice nicht bloß im Kopf, sondern auch mit den Händen. Mit Sichel, Hammer, Harke, Schubkarre und Axt brachten wir ein wenig Ordnung in und um ein altes Haus in den Bergen. Das Seminar [...] war ein deutsch-tschechisches, multinationales Zusammentreffen von uns Freiwilligen, anderen tschechischen Jugendlichen, Mitgliedern und Interessierten des Vereins, einer armenischen Flüchtlingsfamilie, die seit 11 Jahren in der *česká republika* lebt und einer syrischen Flüchtlingsfamilie, die seit 7 Monaten in der *česká republika* lebt.

Neun Tage lebten wir gemeinsam gemischt in Nationalität, Alter und Meinungen, hörten interessante Vorträge zum Thema Migration, wurden angeregte Diskussionen zwischen „Wirtschaftsdenkern“ und „jungen Optimisten“ geführt und lernten uns alle gegenseitig beim Tanzen, Lachen und emotionalem Fußball Schauen kennen und zu verständigen.

Die Zeit hat stillgestanden und ist gerast zugleich. Beziehungen sind enger und inniger geworden, aber auch der Abschied rückte immer näher. Auf diese Weise habe ich erfahren dürfen was für innige und tiefe Beziehungen aus einer zufälligen Konstellationen von Menschen entstehen können.



Am Anfang des Friedensdienstes traf ich auf sechs Fremde, denen ich nun regelmäßig helfen und mit ihnen

eine gewisse Zeit in der Woche verbringen würde. Aus diesen Klienten-Besuchen sind für mich inzwischen sehr viel individuellere Treffen geworden.

Beispielsweise die „Freundin“ mit der ich Kaffee trinken gehe, albere, lache und das Wochenende plane oder die „Ersatz-Oma“, die mich schon mal liebevoll zurecht weist. So habe ich hier in Olomouc nicht bloß gearbeitet, sondern mir mein erstes eigenes Zuhause geschaffen und eine Art zweite Familie gefunden. Dieses Zuhause besteht allerdings nicht nur aus meinem eigenen Zimmer, sondern aus den vielen kleinen Momenten mit Klienten, anderen Freiwilligen und zufällig getroffenen Menschen.

So sind mir einige Wohnungen und einige Orte hier in Olomouc und der *česká republika*, nicht nur bekannt, sondern ich fühle mich angenommen, angekommen und zuhaus.

Meine Erwartung oder Befürchtung abgelehnt zu werden, hat sich damit nicht bestätigt. Daran ist erkennbar, dass sich die Beziehung zwischen Tschechen und Deutschen, bzw. zwischen diesen konkreten Tschechen und den Freiwilligen schon sehr verändert hat. Eine Klientin sagte einmal, es gebe unabhängig von Religion oder Herkunft überall nette Menschen. Das klingt für mich im ersten Momenten einfach logisch und relativ banal.

Allerdings wurden diese Menschen von den Deutschen gezwungen für sie zu arbeiten. Die Deutschen hatten weder Verständnis für Krankheitsfälle in der Familie, Liebesbeziehungen, noch körperliche Beschwerden. Mir wird in solchen Momenten der Zweck unserer Arbeit immer wieder sehr bewusst. Die konkreten Begegnungen von Menschen, die so unglaublich viel ausmachen, um eine gestörte Beziehung von Nationen zu verbessern und neue Eindrücke zu schaffen, um eventuell das teilweise noch vorherrschende Bild des Nazideutschlands zu verändern, zu verbessern.

Deshalb finde ich diese eins zu eins Begegnungen sehr sinnvoll. Meiner Meinung nach ist es nicht immer der beste Weg große Gruppen miteinander zu konfrontieren, um die Begegnung von verschiedenen Kulturen zu ermöglichen. Selbst diese minimalistischen Anfänge sind von großer Bedeutung, da diese Begegnungen sehr enge Beziehungen hervorbringen können. Es entstehen neue individuelle Eindrücke von Menschen und insgesamt mehr Toleranz, Akzeptanz und Respekt gegenüber jedem Menschen.

Ein neues Bild ergibt sich, allerdings von einem einzelnen Menschen, ohne dabei direkt auf eine ganze Nation, religiöse oder andere Gruppierung schließen zu müssen.

Eben den individuellen Menschen wahrnehmen und nicht bloß die Daten aus dem Personalausweis.

So schließt man nicht von einem einzelnen Menschen auf eine ganze Nation, oder von einer ganzen

Nation auf einen einzelnen Menschen. Im Verhältnis zwischen diesen Menschen, den Klienten, und mir, bzw. den anderen Freiwilligen, spielt Nationalität, Alter und Herkunft keine Rolle in der Frage der Sympathie.

Natürlich sind diese Punkte bemerkbar durch teilweise vorhandene Sprachbarrieren, die Unterschiede in den körperlichen Fähigkeiten und Fragen über die Situation in den jeweiligen Herkunftsländern. Allerdings sind diese lediglich Unterschiede, auf die im Alltag Rücksicht genommen werden muss, sie sind nicht entscheidend für die emotionale Beziehung. Doch diese Beziehungen müssen gepflegt werden. Auch das ist mir in diesem Jahr noch einmal sehr deutlich geworden. Ob es ein zusätzliches Treffen, der kurze Anruf nach einem Arztbesuch, oder bloß eine SMS ist, das aufeinander Acht geben, ist maßgeblich für die Beziehung. Nicht nur zu den Klienten, auch zu anderen Freiwilligen, der Familie, den Verwandten und Freunden zuhause.

Wo allerdings Begegnungen fehlen, kommt es zu Unkenntnis und Unverständnis, die durch Vorurteile und Misstrauen ergänzt werden.

Als ich einer Klientin von unserem Seminar in Herlíkovice im Riesengebirge/ Krkonoše und der syrischen und armenischen Flüchtlingsfamilie erzählte, fragte sie, ob die denn

sauber gewesen seien und sagte mir, dass die Syrer sehr viel rauchen würden, was in diesem Fall beides nicht zutraf.

Zur Erklärung für ihre Fragen sagte sie mir: „Ich habe ja noch nie einen Ausländer gesehen, deshalb frage ich immer, ob die sauber sind und so weiter.“

Im ersten Moment war ich sehr geschockt, da diese Klientin eigentlich eine sehr offene Art gegenüber



Nachdem ich allerdings ein wenig darüber nachdachte, wurde mir bewusst, dass es für mich in Deutschland ganz normal ist, in der Stadt eine bunte Menschenmenge zu sehen.

Hier in Tschechien ist das anders. Abgesehen von Austauschstudenten sieht man ein relativ homogenes Volk auf den Straßen. Dieses wurde mir schon einige Male bei meinen Aufenthalten in Deutschland in diesem Jahr bewusst. Es fiel mir auf, dass mir vor diesem Jahr Mädchen oder Frauen mit einem Kopftuch, oder südländische und maximal pigmentierte Menschen nicht aufgefallen waren. Es war und ist für mich völlig normal. Allerdings besteht hier ein sichtbarer Unterschied zwischen der Bevölkerung in Tschechien und in Deutschland. Nachdem mir diese Vielfalt nun deutlich geworden ist, nehme ich sie auch anders wahr. Mit mehr Freude, Interesse und Dankbarkeit, dafür, dass Deutschland ein so gemischtes Land ist.

Nicht nur der Unterschied in der Bevölkerung, auch der Unterschied im Umgang mit Flüchtlingen und der wirtschaftlichen Situation ist mir deutlich geworden. So sehe ich Deutschland nun sehr viel bewusster, dadurch, dass ich eine Weile Abstand hatte und teilweise einen Blick von außen bekomme.“

Soweit Sonjas Bericht. Wir freuen uns darauf, sie in den kommenden Monaten bei uns begrüßen zu dürfen, wenn sie uns in den Gemeinden persönlich von ihren Erlebnissen berichten wird.

Chorkonzert in der Groß Denkte Kirche

Am Sonntag, 11. September um 15 Uhr laden der Frauenchor der Kirchengemeinde und die Chorgemeinschaft Denkte-Erkerode zu einem Konzert in die Groß Denkte Kirche ein; der Eintritt ist frei.

Im Anschluss steht im Pfarrhaus eine reichhaltige Kaffeetafel bereit. Der Erlös dieses Nachmittags ist bestimmt für die neue Zuwegung zur Kirche, die in diesem Jahr noch realisiert werden soll.

Musikalische Andacht zum Ende des Kirchenjahres

Am Abend vor dem Ewigkeitssonntag,

Samstag, den 19.11. um 18 Uhr

gestaltet der **Posaunenchor Denkte** in der Groß Denkte Kirche eine musikalische Andacht unter dem Motto „Bleib bei mir, Herr“.

Die Andacht soll Gelegenheit geben, zum Ende des Kirchenjahres noch einmal innezuhalten und sich unter geistlichem Wort mit besinnlichen Klängen und Gesängen zu sammeln.

Altpapiersammlung

Im Pfarrverband Denkte wird weiterhin Altpapier gesammelt. Der Erlös kommt der Konfirmandenarbeit zugute. **Die nächsten Termine sind der 3. September und der 3. Dezember.**

Das Altpapier kann zu den an der Groß Denkte Kirche bereitstehenden Containern gebracht werden. In Groß Denkte, Klein Denkte und Sottmar kann das Papier von den Konfirmandinnen und Konfirmanden auch abgeholt werden. Dafür muss es zu den angegebenen Terminen bis 10 Uhr in tragbaren Bündeln an der Straße bereitstehen.

Der Pfarrverband Denkte dankt allen „Stammkunden“, die durch fleißiges Altpapiersammeln in den letzten Jahren dazu beigetragen haben, dass die Kosten für die Konfirmandenfreizeit am Arendsee für die teilnehmenden Konfirmandinnen und Konfirmanden niedrig gehalten werden konnten. Wir freuen uns, wenn Ihr Altpapier nicht in der Blauen Tonne landet, sondern bei uns, denn pro Sammlung erhalten wir, je nach Gewicht, ca. 100 € von der Firma Obenauf aus Bad Harzburg, die uns die Container zur Verfügung stellt. Auch wenn es ein bisschen Mühe macht, das Altpapier zu sammeln anstatt es schnell in die Blaue Tonne zu werfen, würden wir uns freuen, wenn noch mehr Papiersammler uns unterstützen würden.

Kindergottesdienst - Kinderkirche

| | | | | |
|---------------------------|------------------------|---------------|------------------------------------|----------------------------------|
| Groß Denkte | Termin nach Absprache | | Pfarramt | ☎ 05331 - 906130 |
| Hedeper | Termin nach Absprache | | Madita Bienias und Fiona Dering | ☎ 05336 - 8516 ☎ 05336 - 1767 |
| Remlingen | Samstags 1 x im Monat | 10:00 - 12:00 | Pfarramt | ☎ 05336 - 381 |
| Seinstedt | Termine nach Absprache | | Helga Tost | ☎ 05334 - 94953 |
| Timmern | Termine nach Absprache | | Julia Stengert | |
| Vahlberg | Termine nach Absprache | | Anja Haase | |
| Winnigstedt/Roklum | nach Absprache | | Pfarramt | ☎ 05336 - 223 |
| Wittmar | Termine nach Absprache | | Pfarramt | ☎ 05337 - 538 |

Eltern - Kind - Gruppen und Spielkreise

| | | | | | |
|------------------|---------------|-----------|-------|-------------|-----------------|
| Remlingen | "Die Spatzen" | Mittwochs | 15:30 | Nina Marulo | ☎ 01525 4055239 |
|------------------|---------------|-----------|-------|-------------|-----------------|

Jugendgruppen

| | | | | | |
|------------------|--------------|----------------|--|------------------|------------------|
| Seinstedt | Jugendgruppe | nach Absprache | | Nina Schibielsky | ☎ 05334 - 958938 |
|------------------|--------------|----------------|--|------------------|------------------|

Gemeindefrühstück

| | | | | | |
|--------------------|-----------------------|--------------|--|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Groß Denkte | Mi. jeder 2. im Monat | 8:30 | | Marlies Faer | ☎ 05331 - 61466 |
| Semmenstedt | Mi. jeder 1. im Monat | 9:30 | | Peter Bertram Steffi Papendiek | ☎ 05336 - 948977 ☎ 05336 - 948724 |
| Winnigstedt | Mi. jeder 2. im Monat | 9:00 | | Erika Eickhoff Christine Brose | ☎ 05336 - 259 ☎ 05336 - 1679 |
| Wittmar | Di. jeder 1. im Monat | 9:00 - 11:00 | | Brigitte Fischer | ☎ 05337 - 7100 |

Evangelische Frauenhilfe

| | | | | |
|--------------------------|-----------------------|----------------|---------------------|-------------------|
| Groß Denkte | Mo. jeder 1. im Monat | 19.00 | Dr. Martina Kesten | ☎ 05331 - 63162 |
| Hedeper/Wetzleben | Mi. jeder 1. im Monat | 15.00 | Gerda Hünersdorf | ☎ 05336 - 362 |
| Seinstedt | Mo. jeder 2. im Monat | 15.00 / 19.00 | Barbara Sandvoß | ☎ 05334 - 1804 |
| Sottmar | Mi. jeder 3. im Monat | 15.30 | Lydia Kempin | ☎ 05337 - 9480300 |
| Roklum | Di. jeder 2. im Monat | 15.00 | Marga Steinert | ☎ 05336 - 547 |
| Winnigstedt | Do. jeder 2. im Monat | 15.00 | Christa Fuhrmeister | ☎ 05336 - 410 |
| Berklingen | Termin nach Absprache | | Dorothea Henniges | ☎ 05331 - 9004254 |
| Groß Vahlberg | Termin nach Absprache | | Ute Merkhoffer | ☎ 05333 - 1027 |
| Wittmar | Mo. jeder 2. im Monat | nach Absprache | Dr. Gunhild Kühne | ☎ 05337 - 90681 |

Angebote für Frauen

| | | | | | |
|-----------------------------|------------------------------------------|-----------------------|-------|----------------|---------------|
| Winnigstedt / Roklum | Kirchlicher Treffpunkt für Frauen | Do. jeder 1. im Monat | 19.30 | Erika Eickhoff | ☎ 05336 - 259 |
| Hedeper / Wetzleben | Handarbeitskreis | Do. 14-tägig | 19.30 | | |

Seniorenkreise

| | | | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------------|-------|-------------------------------|----------------------------------|
| Hedeper/Wetzleben | Do. jeder 3. im Monat | 15.00 | Monika Bötel | ☎ 05336 - 336 |
| Gr. + Kl. Denkte / Sottmar | Di. 14-tägig Schützenheim Gr. Denkte | 15.00 | Sabine Bunkus | ☎ 05331 - 68416 |
| Seinstedt/Kalme | Mi. jeder 2. im Monat | 15.00 | Erhard Dette | ☎ 05334 - 1057 |
| Semmenstedt | Fr. jeder 3. im Monat | 15.00 | Otto Stesl | ☎ 05336 - 241 |
| Roklum | Mi. jeder 1. im Monat | 15.00 | Heide Förster | ☎ 05336 - 929776 |
| Winnigstedt | Mi. jeder 3. im Monat | 15.00 | Dagmar Kasten Günter Stark | ☎ 05336 - 1612 ☎ 05336 - 1542 |
| Klein Vahlberg | Di. jeder 1. und 3. im Monat | | Jutta Werner | ☎ 05332 - 2859 |

Musik und Chöre

| | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------|-------------------|------------------|
| Frauenchor | Groß Denkte | dienstags | 20.15 | Ulrike Grall | ☎ 05339 - 646 |
| Kirchenchor | Remlingen | dienstags im Gemeinderaum | 19.30 | Monika Reich | |
| Miasobate | Seinstedt | dienstags | 20.00 | Marlene Schrader | ☎ 05334 - 1584 |
| Flötenkreis | Hedeper | montags | 15.00 | Inge Bosse | ☎ 05336 - 257 |
| Gitarrengruppe | Remlingen | Anfänger freitags freitags | 16.00 17.00 | Martin Cacalowski | ☎ 05336 - 316 |
| Posaunenchor Groß Denkte / Klein Denkte / Sottmar | Anfänger Großer Chor Auswahlchor | 18.00 - 19.00 19.00 - 20.45 20.45 - 21.30 | | Bernd Heitkamp | ☎ 05331 - 906222 |
| Winnigstedt | dienstags | 18.00 | | Ronald Schrötke | ☎ 05121/288028 |

Vorbereitungstreffen Gottesdienst

| | | | |
|--------------------|----------------|----------|---------------|
| Winnigstedt | Nach Absprache | Pfarramt | ☎ 05336 - 223 |
|--------------------|----------------|----------|---------------|

Konfirmandenunterricht

| | | | | |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------|----------|------------------|
| Denkte + Sottmar Hauptkonfirmanden | Dienstag 06.09., 25.10. + 15.11. im Pfarrhaus Groß Denkte | 16.00 – 18.30 | Pfarramt | ☎ 05331 - 906130 |
| Denkte + Sottmar Vorkonfirmanden | Donnerstag 08.09., 27.10. + 17.11. im Pfarrhaus Groß Denkte | 16.00 – 18.30 | Pfarramt | ☎ 05331 - 906130 |

Hinweis für alle Gruppen:

Änderungen und weitere Termine werden in den Gruppen in den einzelnen Orten bekannt gegeben!



In der Online-Version dürfen aus Gründen des Datenschutzes die Familiennachrichten nicht publiziert werden.

Die Daten und Informationen zu den Geburtstagen, Taufen, Eheschließungen und Ehejubiläen sowie den in unseren Gemeinden Verstorbenen sind in der gedruckten Version enthalten.

Es wird auf die Verteilung sowie die Auslage in den Pfarrämtern, Gemeindehäusern und Kirchen verwiesen.

In der Online-Version dürfen aus Gründen des Datenschutzes die Familiennachrichten nicht publiziert werden.

**Die Daten und Informationen zu den Geburtstagen, Taufen, Eheschließungen und Ehejubiläen
sowie den in unseren Gemeinden Verstorbenen sind in der gedruckten Version enthalten.**

Es wird auf die Verteilung sowie die Auslage in den Pfarrämtern, Gemeindehäusern und Kirchen verwiesen.

**Pfarrverband Groß Denkte -
Klein Denkte - Sottmar**

Pfarramt:

**Pfarrerin Annette Sieg
Kirchstraße 7, 38321 Denkte
Tel. 05331 - 906130
Email: annette.sieg@lk-bs.de**

Gemeindebüro:

**Montag 16.15 - 19.00 Uhr
Sabine Bunkus
Kirchstraße 7, 38321 Denkte
Tel.: 05331 - 906130
Fax: 05331- 906132
Email: denkte.pfa@lk-bs.de**

**Kirchengemeinde
Wittmar**

Pfarramt:

**Pfarrerin Susanne Duesberg
Forstweg 14, 38329 Wittmar
Tel. 05337 - 538
Email: susanne.duesberg@lk-bs.de**

Gemeindebüro:

**Mittwoch 10 - 12 Uhr
Bettina Schaper
Forstweg 14, 38329 Wittmar
Tel.: 05337 - 538
Fax: 05337 - 948488
Email: wittmar.pfa@lk-bs.de**

www.stbarbara-wittmar.de

Gesamtpfarrverband Asse

**Pfarrverband Groß Vahlberg -
Klein Vahlberg - Berklingen -
Hedeper - Wetzleben**

Pfarramt:

**Pfarrer Jens Christian Corvinus
Am Kirchberg 11, 38170 Groß Vahlberg
Tel.: 05333 - 94959**

**Pfarrverband Remlingen -
Semmenstedt - Timmern - Kalme**

Pfarramt:

**Pfarrer Sebastian Maurer
dienstl.: Kirchweg 4 , 38327 Semmenstedt
privat: Forstweg 14, 38329 Wittmar
Tel.: 05336 - 381
Email: sebastian.maurer@lk-bs.de**

**Pfarrverband Winnigstedt -
Roklum - Seinstedt**

Pfarramt:

**Pfarrerin Sabine Sander
Schulstraße 3 - 38170 Winnigstedt
Tel.: 05336 - 223
Handy: 0176-13790029
Email: sabine.sander@lk-bs.de**

**Die Pfarrverbände Vahlberg, Remlingen
und Winnigstedt sind in einer
gemeinsamen Geschäftsstelle vertreten.**

Geschäftsstelle / Gemeindebüro:

**Dienstag 9 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr
Nina Redemske
Kirchweg 4, 38327 Semmenstedt
Tel.: 05336 - 397
Fax: 05336 - 948214
Email: gesamtpfarrverband-asse@lk-bs.de**

www.gesamtpfarrverband-asse.de